

Kreis Birkenfeld

Morgens noch mehr von der Nahe!

Jetzt die TOP-News aus der Region
auch per Mail abonnieren:
Rhein-Zeitung.de/Newsletter

Rhein-Zeitung
und ihre Helmetausgaben

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/nahe

Kreistag stimmt ÖPNV-Nachforderungen zu

Mindestens 633 000 Euro zusätzlich werden fällig – Land übernimmt die Hälfte

Von unserem Redaktionsleiter
Stefan Conradt

■ **Kreis Birkenfeld.** Nach dem Kreisausschuss beschäftigte sich nun auch der Kreistag in seiner jüngsten Sitzung mit den immensen Mehrkosten für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nach den Tarifanpassungen für die Busfahrer. Auf Basis der von den Verkehrsunternehmen gemeldeten Zahlen an den Verkehrsverbund RNN sei derzeit mit einem kommunalen Anteil von rund 223 000 Euro für 2021 und noch einmal 410 000 Euro für das laufende Jahr zu rechnen, hieß es in der Vorlage. Ob das reiche, sei aber noch unklar, sagte Landrat Matthias Schneider – da müsse man das endgültige Ergebnis der Tarifverhandlungen abwarten. Bisher ist die Vergütung der Busfahrer um rund 28 Prozent gestiegen.

Die Kreisverwaltung geht derzeit von Mehrkosten in Höhe von rund 4,3 Millionen Euro beim ÖPNV fürs Jahr 2022 aus. Dieser soll im Herbst mit deutlich verbessertem Linienangebot und einer

besseren Taktung neu starten. 2023 könnten es gar 10,5 Millionen Euro sein. Der Kreistag beschloss nach längerer Diskussion bei zwei Enthaltungen und einer Gegenstimme die Übernahme des kommunalen Anteils in Höhe von 50 Prozent „zum Ausgleich der außerordentlichen Mehrkosten beim Busfahrer gemäß der Richtlinien zur Förderung der Personalmehrkosten im Busgewerbe (Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz)“. Die andere Hälfte der Zusatzzahlung übernimmt das Land.

Bernhard Zwetsch (FDP) zeigte sich verwundert darüber, wie die Entwicklung der Arbeitskämpfe und die daraus resultierende immense Nachforderung in der Vorlage des Kreistags dargestellt war. Er sprach von einer „abenteuerlichen Vorlage“ mit „politischer Färbung“. Das unternehmerische Risiko entfalle auf Kosten der Allgemeinheit, das sei „ein Schlag ins Gesicht“ der Kostenträger. Wenn die Vorlage des Kreistags inhaltlich stimme, habe die Landesregierung

in den Wahlkampf versucht, einen Streik zu verhindern. Wo bleibe da die Tarifautonomie?, fragte der Idar-Obersteiner Unternehmer. Dennoch stimme er zu, weil es wichtig sei, Sozial- und Lohndumping zu verhindern.

Keidel: Ungewöhnlicher Vorgang

In der Vorlage war unter anderem zu lesen: „Neben den Arbeitsbedingungen ist der VAV-Tarif in Sachen Entlohnung das Schlusslicht im Vergleich der Tarifverträge für Busfahrer im Südwesten. Dies hat dazu geführt, dass es immer schwerer fällt, geeignetes Fachpersonal für die Linienbündel in Rheinland-Pfalz zu finden, da das Fachpersonal zunehmend in die Nachbarländer mit signifikant besserer Entlohnung abwandert. Dementsprechend hat Verdi im vergangenen Jahr eine deutliche Erhöhung des Stundenentgeltes in den Tarifverhandlungen eingefordert.“ Weiter heißt es: „Es drohte zum Schuljahresbeginn im August 2020 ein landesweiter Streik im Busverkehr. Der Streik wurde durch Intervention der Landesregierung ohne Einbindung und Information der kommunalen Aufgabenträger beziehungsweise der Verkehrsverbände verhindert.“ Nach Ansicht des Verkehrsminis-

teriums und des Verkehrsverbunds RNN sei eine kommunale Mitfinanzierung „gerechtfertigt, weil diese den ÖPNV als Gemeinschaftsaufgabe ansehen“.

Die bessere Entlohnung der Busfahrer sei längst überfällig, bestätigte FDP-Fraktionssprecher Matthias Keidel. Der eigentliche Vorgang sei aber „äußerst ungewöhnlich“. Die Vereinigung der Arbeitgeberverbände Verkehrsgewerbe (VAV) habe es „seit drei Jahren nicht hinbekommen, einen Tarifvertrag auf die Beine zu stellen“, nun spreche der VAV-Sprecher davon, „dass man nichts übers Knie brechen dürfe ...“. Er stimme dennoch zu in der „Hoffnung, dass dies ein einmaliger Vorgang ist“.

Nicht zustimmen konnte Bernhard Alscher (Freie Wähler): „Ich habe im Prinzip etwas dagegen, dass wir gezwungen werden, Geld zuzuschießen. Warum sitzen wir eigentlich hier und diskutieren über Dinge, die wir eh nicht ändern können? Das Land hat uns in der Hand – wie immer ...“ Der DGB-Kreisvorsitzende Stefan Worst (SPD) erinnerte daran, dass die Busfahrer seit Jahren prekäre Arbeitsverhältnisse hätten: „Mindestlohn und unzumutbare Arbeitsbedingungen – das ist eine Schande!“ Worst empfiehlt einen Blick in den Nach-

barkreis Bad Kreuznach, wo der ÖPNV wieder kommunalisiert werde, um genau solche Verhältnisse verhindern zu können. Frank Frühauf (CDU) geht davon aus, dass die Aufwendungen für Kreis und Land noch weiter ansteigen werden: „Der Tarifvertrag ist ja noch gar nicht unterzeichnet.“

Laut der gültigen Verkehrsverträge haben die beauftragten Verkehrsunternehmen Anspruch auf Anpassung der bestehenden Verträge, „wenn sich die Umstände wesentlich ändern und das Festhalten am Vertrag nicht mehr zumutbar ist“. Das sei derzeit der Fall, hatte Jan Peter Müßig vom Verkehrsverbund Rhein-Nahe (RNN) in der jüngsten Sitzung des Kreisausschusses erläutert.

Landrat: Keine Regressansprüche

Auf die LUB-Anfrage, inwieweit der Kreis Regressansprüche an Busunternehmen stellen könne, die im Verlauf des jüngsten Arbeitskämpfes vertraglich vereinbarte Leistungen nicht erbracht hätten, antwortete Schneider: „Da gibt es ein deutliches Nein unseres Fachanwaltes.“ Bei einem Streik handele es sich um „höhere Gewalt“, die die Verkehrsunternehmen nicht zu verantworten haben – es gebe kein „schuldhaftes Zutun“.

Guten Morgen

... wünscht Ihre
Lokalredaktion



Von Karlchen, Karolinchen und Hermann

Während sich die Hunsrücker zum Beispiel mit den „Heimat Europa Filmfestspielen“ gern die Welt in ihre Heimat holen, gibt es immer auch Hunsrücker, die in der Welt heiß begehrt sind. Spieß- oder Schwenkbraten zum Beispiel sind solche Exportschlager: Das muss man uns Idar-Obersteiner ja nicht erklären. Ganz zu schweigen von Kartoffelwurst und gefüllten Klößen mit Specksoße. Nicht zu vergessen sind natürlich auch die erstklassigen Weine aus dem Mittelrheintal. Ja, unsere schöne Region hat schon ganz schön was zu bieten. Und so vieles ist so lecker. In meinem Freundeskreis haben sich nun noch weitere Exportschlager hinzugesellt. Neben Köstlichkeiten vom Wild zum Beispiel dürfen nun auch Karlchen und Karolinchen eine Reise in die weite Welt antreten. Wer das ist? Sie erinnern sich nicht mehr? Das sind meine beiden Sauerteige. Der eine aus Weizen, der andere aus Roggen. Die beiden sind so zart und wohl genährt, dass sie mindestens so heiß begehrt sind wie Schaales (oder Dippekuche). Kein Wunder, sie werden ja auch stets mit Hunsrücker Mehl gefüttert. Da erinnert man sich auch an Hermann, der sich in den 1990er-Jahren wie ein Lauffeuer verbreitete und genauso schnell wieder verschwunden war. Und auch der ist wieder in seiner Form als süßer Weizenmehlsauerteig wieder da.

DRK tagt in Brühlhalle

Wahlen stehen an

■ **Kreis Birkenfeld.** Die Kreisversammlung des DRK-Kreisverbandes Birkenfeld findet am Samstag, 5. März, in Baumholder statt. Sie beginnt um 14 Uhr in der Brühlhalle. Auf der Tagesordnung steht unter anderem der Bericht des Vorstandes. Außerdem sind die Wahlen des Präsidenten, seiner beiden Stellvertreter, des Schatzmeisters, des Justizars, des Kreisverbandsarztes und dreier Beisitzer geplant.

Unfall mit fünf Verletzten

Pkw prallt gegen Mauer

■ **St. Wendel.** In der Nähe der nordsaarländischen Kreisstadt hat sich in der Nacht zum Sonntag ein schwerer Verkehrsunfall ereignet. Wie die Polizei mitteilt, verlor ein 18-Jähriger gegen 3.15 Uhr auf der Landstraße zwischen Remmesweiler und Oberlinxweiler vermutlich wegen überhöhter Geschwindigkeit die Kontrolle über sein Auto, in dem noch vier weitere Personen saßen. Der Wagen prallte erst gegen eine Betonmauer und dann gegen eine Straßenlaterne sowie einen Strommast aus Holz. Drei Autinsassen wurden bei der Kollision schwer und zwei Personen leicht verletzt.



Am Freitagabend kümmerten sich die Wehren der VG Herrstein-Rhaunen zeitgleich um ein abgedecktes Dach in Herrstein und um einen umgestürzten Baum im Bereich Sonnschied/Niederhosenbach auf der Kreisstraße 28.

Foto: Sebastian Schmitt

„Zeynep“: Kreis bleibt von größeren Orkans Schäden verschont

Nur drei Einsätze der Feuerwehr nötig – Umgestürzte Bäume und zeitweiliger Stromausfall

■ **Kreis Birkenfeld.** „Wir hätten gedacht, dass es schlimmer wird. Zum Glück sind wir aber glimpflich davongekommen.“ Das sagt der neue Brand- und Katastrophenschutzinspekteur (BKI) Matthias König, nachdem das Orkantief „Zeynep“ auch über den Nationalparkkreis Birkenfeld hinweggezogen ist.

Anders als im Norden der Republik, wo das durchziehende Orkantief stark wütete, waren die Auswirkungen in der hiesigen Re-

gion gering. Es blieb nach Auskunft von König bei lediglich drei Feuerwehreinsetzungen.

Die Helfer mussten am Freitagabend gegen 18 Uhr auf der Kreisstraße 28 zwischen Griebelschied und Sonnschied einen größeren Nadelbaum, der auf die Fahrbahn gefallen war, beseitigen. Etwa zeitgleich musste die Feuerwehr in Herrstein ausrücken, weil dort laut ursprünglicher Alarmmeldung die Gefahr bestehen würde, dass ein Hausdach abgedeckt wird. Am Einsatzort konnte dann aber Entwarnung gegeben werden, da nur einige Ziegel vom Dach des Gebäudes heruntergefallen waren.

Im Idar-Obersteiner Gewerbegebiet „Kaufacker“ stürzte ebenfalls am Freitagabend auf einem

Privatgrundstück, das sich nah der B 41 gegenüber der Einfahrt zu Hüsters Mühle befindet, ebenfalls ein größerer Baum um, der von der Feuerwehr entfernt werden musste. Zudem sei, so Matthias König, in zwei Orten in der Verbandsgemeinde Herrstein-Rhaunen zeitweilig der Strom- und das Mobilfunknetz ausgefallen. „Wir haben deswegen in den betroffenen Dörfern die Feuerwehrgerätehäuser besetzt, damit sich die Bürger dort im Notfall hätten hinwenden können“, sagt der BKI. Über Nacht sei es dann aber ruhig geblieben, bilanzierte Matthias König am Samstagmorgen im NZ-Gespräch. Der Deutsche Wetterdienst hatte zu diesem Zeitpunkt die Orkanwarnung für die hiesige Region bereits wieder aufgehoben. *sns/ax*



Im Idar-Obersteiner Gewerbegebiet „Kaufacker“ war die Feuerwehr wegen eines umgestürzten Baums auf einer Privatparzelle im Einsatz. Foto: Hossler

Kontakt:

Nahe-Zeitung,
Römerstr. 4, 55543 Bad Kreuznach

Redaktion: 06781/605-46
idar-oberstein@rhein-zeitung.net

Verantwortlich für diese Seiten
stefan.conradt@rhein-zeitung.net

Abo: 0261/9836-2000, aboservice@rhein-zeitung.net
Anzeigen: 0261/9836-2003, anzeigen@rhein-zeitung.net

RZ

Noch mehr im Netz! Abonnenten registrieren sich unter: ku-rz.de/registrierung